

Musik als Zugang zum Verständnis fremder Kulturen? Die kritische Hinterfragung eines Musikethnologen im Ruhestand

Gastveranstaltung – Prof. i.R. Dr. Raymond Ammann
(Universität Innsbruck/Hochschule Musik – Luzern)

Fremde Musik zu erforschen und als akademisches Fach zu lehren birgt Herausforderungen – speziell durch eine notwendige und fortwährende Anpassung an die sich konstant wandelnden gesellschaftspolitischen und ethischen Normen. Zudem hat sich die Musikethnologie seit ihrem Anfang vor ca. 120 Jahren in ihren Ausrichtungen erweitert. Ob das edle Ziel eines Dialogs zwischen fremden Kulturen ausgehend vom Verstehen der jeweils anderen Musik überhaupt erreicht werden kann, hängt auch von den Fähigkeiten der Forscher und Forscherinnen ab, mit diesen Problemen zweckmässig und zielbringend umzugehen. Anhand persönlicher Erfahrungen und angeeignetem Wissenstand aus musikethnologischen Feldforschungen in den letzten 40 Jahren in ganz unterschiedlichen Weltregionen werden diese Themen diskutiert. Um dazu detaillierte Grundlagen als Diskussionsbasis heranziehen zu können, wird eine Präsentation der Feldforschungen und der gewonnenen Resultate vorab angeboten.



Raymond Ammann studierte Musikethnologie an der Universität in Basel, promovierte an der Universität Bern und habilitierte sich an der Universität Innsbruck. Zu seinen geografischen Forschungsschwerpunkten gehören die Polarregion (Region um die Beringstraße), Melanesien (Neukaledonien, Vanuatu und Papua-Neuguinea) und – später – die Alpenregion. Zu den musikwissenschaftlichen Inhalten zählen Ritualmusik, Organologie der Musikinstrumente (Flöten, Alphorn), Gesangsarten (Kehlkopfsung, Jodeln) und Musikkognition. Raymond Ammann lebte und erforschte die lokale Musik in Alaska und Sibirien (1990 bis 1992), anschließend lebte er für 15 Jahre in Melanesien, um musikethnologische Forschungen durchzuführen. Nach seiner Rückkehr nach Europa war er Professor an der Universität Innsbruck und forschte über schweizerische Volksmusik an der Hochschule Luzern – Musik. 2022 ging er in den Ruhestand.

Ort: Universität Mozarteum Salzburg/STO Innsbruck, Universitätsstraße 1 1, 5. Stock,
Raum U0505.07.25 (ehem. IT-Raum)

Zeit: Freitag, 20. Juni 2025, 15.00 – ca. 17.30 Uhr